

IN KÜRZE

Modellflugtag in Oyle

Nienburg. Die Mitglieder der Modellfluggemeinschaft Nienburg haben auch in diesem Jahr wieder zu einem Freundschaftsfliegen mit anderen Vereinen auf dem Modellfluggelände in Oyle eingeladen. Am Samstag und Sonntag, 30. und 31. August, erwartet der Verein wieder Modellflieger mit ihren Flugzeugen aus ganz Niedersachsen, Hamburg und Bremen.

Zuschauer sind wie jedes Jahr herzlich willkommen. Flugbeginn ist an beiden Tagen ab 10.30 Uhr. Die Veranstaltung endet am Samstag um 18 Uhr und am Sonntag gegen 16.30 Uhr. *DH*

Sommerbiathlon für jedermann

Rodewald. Der Schützenverein Rodewald u.B. veranstaltet am Samstag, 30. August, von 11 bis 17 Uhr erstmalig einen Sommerbiathlon. Es wird eine Kombination aus Geländelauf und Schießen. Die Lasergewehre, die vom Veranstalter gestellt werden, verbleiben während des Wettkampfs am Schießstand. Geschossen wird auf eine Fünfer-Scheibenanlage. Die Scheibenentfernung beträgt zehn Meter. Der Biathlon für jedermann findet als Einzel- und Teamwettkampf statt. Das Programm besteht aus 800 Meter laufen, fünf Schuss stehend oder liegend aufgelegt, 800 Meter laufen, wieder fünf Schuss und dann folgt die letzte Laufstrecke zum Ziel.

Entscheidend für die Platzierung ist die niedrigste Gesamtzeit aus Laufen inklusive Schießen (bei Staffel wird die Gesamtzeit aller drei Teilnehmer gezählt). Pro Fehlschuss muss eine Strafrunde von 50 Metern gelaufen werden. Zuschauer sind willkommen, für das leibliche Wohl ist gesorgt. Im Anschluss findet eine After-Biathlon-Party statt. *DH*

Beratungsstelle macht Pause

Nienburg. Vom 28. August bis 15. September bleibt die Beratungsstelle „Kontakt, Information, Beratung im Selbsthilfebereich“ – KIBIS – geschlossen.

Ab 16. September gelten wieder die gewohnten Sprechzeiten dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 17 Uhr telefonisch unter (0 50 21) 97 35 25 oder persönlich in der von-Philipsborn-Straße 1 in Nienburg. Weitere Informationen gibt es unter www.selbsthilfe-nienburg.de. *DH*

Historische Exkursion nach Wolfenbüttel

Nienburg. Die Historische Gesellschaft Nienburg bietet am 9. September eine Tagesexkursion nach Wolfenbüttel mit einem Stadtrundgang (Breite Herzog-Straße, St.-Trinitatis-Kirche, Holzmarkt, Kornmarkt, Hauptkirche, Welfen-Krypta) und Führungen durch die „Herzoglichen Staatsapartements“ des Museums im Welfenschloss inklusive Rundgang Schlossplatz, Zeughaus, Lessinghaus, Anna-Vorwerk-Haus und durch die Herzog-August-Bibliothek an. Der Kostenbeitrag beträgt 55 Euro für Gäste. Anmeldung bei Hinrich Rübenack über (0 50 21) 91 92 50 oder hinrich@ruebenack.de. *DH*

Die Rouladen selbst gerollt

Bundestagsabgeordneter Maik Beermann beim „Kochen mit Freunden“ der „Neuen Burg“

Nienburg. „Rouladen gab es immer, wenn etwas Besonderes war“, erinnert sich Maik Beermann an seine Kindheit. Immer noch sind Rindfleischrouladen das Leibgericht des Bundestagsabgeordneten aus dem Wahlkreis Nienburg-Schaumburg. Seit gestern weiß er auch, wie das leckere Fleischgericht zubereitet wird. Er war der erste Gast des Projektes „Kochen mit Freunden“ der „Neuen Burg“ und kochte gemeinsam mit Björn Penno, früherer Betreiber des „Mühlengasthofs“ in Landesbergen und jetzt Chef in einem Neustädter Restaurant.

Penno kocht ehrenamtlich zweimal im Monat, immer montags, wenn sein Restaurant Ruhetag hat, mit den Klienten der „Neuen Burg“ in der Tagesstätte „Taget“ an der Verdener Straße. Dort kochen jeden Tag die Klienten, Menschen mit Suchterkrankungen, chronisch mehrfach-abhängige Menschen und Personen mit Doppeldiagnosen, gemeinsam ein Essen, erläutert Christel Penno: „Das sorgt für eine feste Struktur im Tagesablauf und für soziale Kontakte.“

„Hier hilft man sich gegenseitig, keiner wird alleine gelassen“, diesen Eindruck schilderte Maik Beermann gestern Morgen: „Hier wird den Menschen eine Perspektive und eine Chance gegeben.“

Während die Helfer Äpfel für den Rotkohl schälten, nutzte er selbst die Chance, sein Leibgericht nicht nur anschließend zu essen, sondern auch dessen Zubereitung zu lernen: „Ich habe die Rouladen gerollt“, so Maik Beermann. Dazu gab es selbstgemachte Kroketten aus Kartoffeln, Ei, Gewürzen und anschlie-

ßend in Panade gerollt sowie Apfelrotkohl.

„Rouladen waren sogar unser Hochzeitsgericht“, erinnerte sich der Bundestagsabgeordnete. Und das, obwohl seine Frau diese nicht mag: „Aber ich habe drauf bestanden.“ Für ihn seien Rouladen untrennbar mit Erinnerungen an gemeinsame Essen in der Kindheit verknüpft, wenn die Erntehelfer und die Großeltern mit am Tisch des elterlichen Hofes saßen. „Rouladen gab es beispielsweise dann, wenn die Kartoffel- oder Rübenernte zu Ende war“, erzählte Beermann. Er habe als Kind auch noch selbst Rübren von Hand mit ausgezogen, und die Nachbarkinder seien oft auch aus Spaß dabei gewesen. „Rouladen esse ich lieber als ein Rindersteak.“

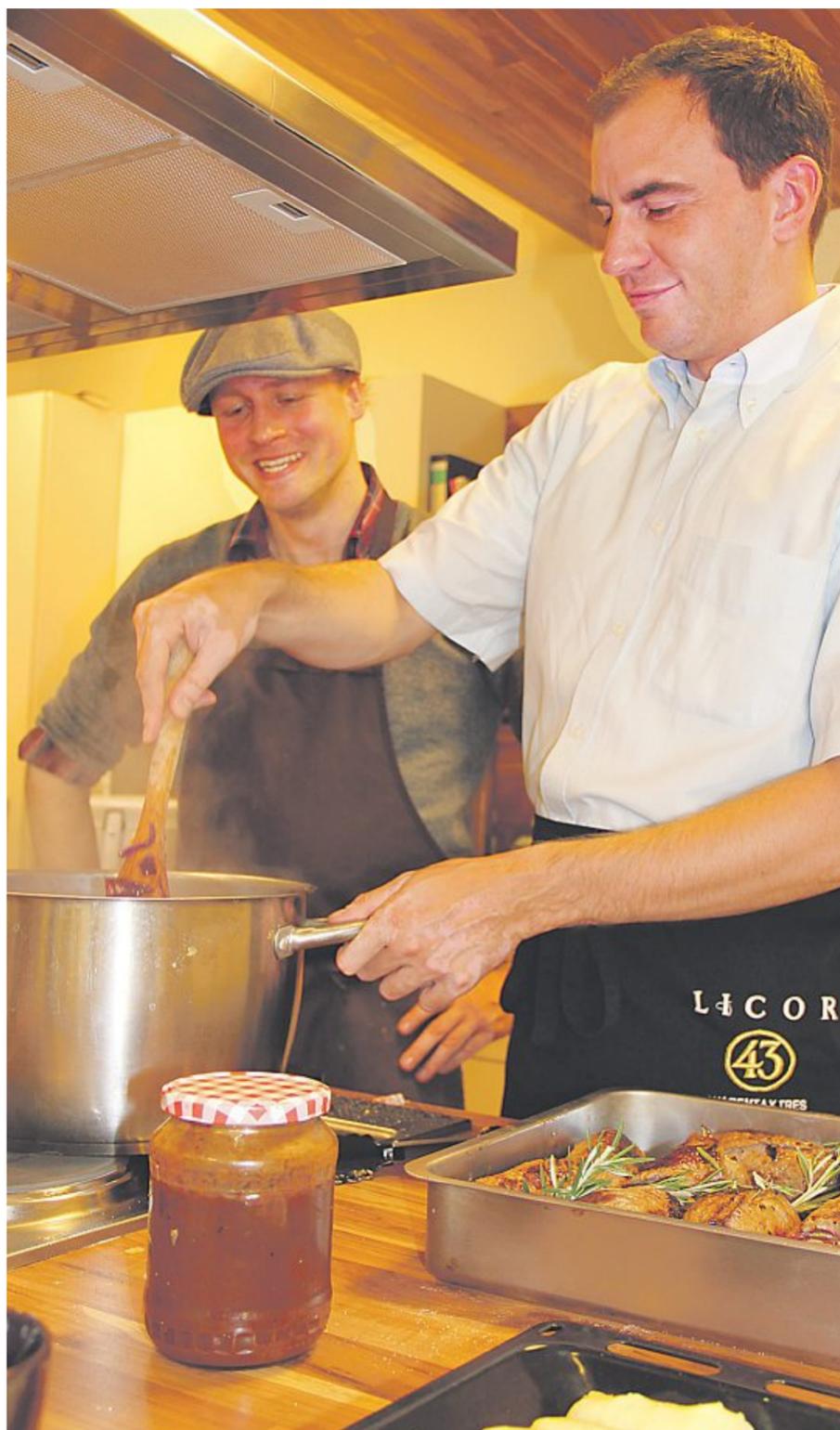
Beermann outete sich gestern als Fan der „gut-bürgerlichen Küche“, der selbst allerdings bisher nur Spaghetti kochen oder paniertes Schnitzel braten konnte – was jetzt seine Arbeitszeit nicht einmal mehr erlaube. Allerdings würde er gemeinsam mit seiner Frau schon mal zusammen etwas Chinesisches kochen: „Im Wok, mit viel geschnippeltem Gemüse.“

„An einen richtigen Braten würde ich mich trotz Rezept nicht wagen“, schränkte Beermann ein. Aber an Rouladen in Zukunft vielleicht schon – da weiß er jetzt genau, worauf es ankommt. *sg*

Die Reihe „Kochen mit Freunden“ soll in der Tagesstätte der „Neuen Burg“ fortgeführt werden: mit Gästen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Sport, hieß es.



Während die Helfer Äpfel für den Rotkohl schnippeln, machen auch Anja Gropp und Christel Penno (von links) mit beim Kochen des Lieblingsgerichts von Maik Beermann (rechts). *Grukke (2)*



Maik Beermann (rechts) rührt den Apfelrotkohl um, nachdem Koch Björn Penno noch ein paar Thymianzweige und eine Handvoll Salz auf die Rouladen geworfen hat, die beide gemeinsam zubereitet haben.

Angst vor Ebola

Kindernachrichten: Brite wird in London behandelt

London. In Westafrika stecken sich immer mehr Menschen mit der gefährlichen Krankheit Ebola an. Auch einen Mann aus Großbritannien hat es erwischt. Er wurde in ein Krankenhaus in der britischen Hauptstadt London gebracht.

Der Mann hatte als Gesundheitshelfer in dem Land Sierra Leone gearbeitet. Als er kranken Menschen half, bekam er die schlimme Krankheit. Wer sich mit dem Ebolavirus ansteckt, fühlt sich wie bei einer Grippe. Er bekommt plötzlich hohes Fieber. Er hat Kopfweh, ist müde, und die Muskeln tun weh. Viele Kranke bekommen auch Durchfall und Blutungen. Oftmals sterben die Menschen an der Krankheit. Es gibt weder eine Impfung noch ein Medikament dagegen. Übertragen wird Ebola durch direkten Kontakt mit Blut oder Körperflüssigkeiten.

Seit Montag wird der 29 Jah-



re alte Mann nun in London behandelt. Er wurde mit einem Spezialflugzeug transportiert. Sein Krankenbett ist mit dicken durchsichtigen Plastikvorhängen zugemacht worden. So wird verhindert, dass sich das Virus weiter ausbreiten kann. In die Vorhänge sind Ärmel und Handschuhe eingelassen. So kann ein Arzt den Kranken anfassen, ohne sich selbst in Gefahr zu begeben.

Ganz vorsichtig wurde das Bett mit dem Kranken vom

Flugzeug in einen Krankenwagen umgeladen. Die Polizei begleitete den Krankenwagen bis ins Krankenhaus. Auch dort bleibt der Gesundheitshelfer auf einer speziellen Station isoliert. Der Medizinische Dienst für England versicherte, dass die Menschen in Großbritannien keine Angst haben müssen. Das Risiko, dass sich Ebola dort verbreitet, ist sehr niedrig.

Ebola kann eigentlich leicht bekämpft werden. Doch im Westen Afrikas wissen viele Menschen nicht gut genug über die Krankheit Bescheid. Deshalb breitet sich Ebola dort immer weiter aus. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (abgekürzt: WHO) sind inzwischen mehr als 1.400 Menschen an Ebola gestorben. Das Virus hat inzwischen auch das Land Kongo erreicht. Bisläng waren die Länder Liberia, Sierra Leone, Guinea und Nigeria betroffen.

SPD Nienburg für Kinder- und Jugendrat

Auch Seniorenbeirat wird unterstützt

Nienburg. Auf der jüngsten Vorstandssitzung des SPD-Ortsvereins Nienburg haben die Mitglieder die Beschlussempfehlung des Fachausschusses zur Wahl und Einführung eines Seniorenbeirates begrüßt. In diesem Zusammenhang wurde nochmals deutlich gemacht, dass auch die Wahl eines Kinder- und Jugendbeirates bereits im Wahlprogramm der SPD zur Kommunalwahl 2011 stand und politisch weiterhin gefordert und unterstützt wird.

„Zwar ist allen bewusst, dass es für diese Wahl einer anderen, umfangreicheren Vorbereitung bedarf, aber eine Umsetzung sollte nun schnellstmöglich erfolgen“, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Vorstandsmitglieder erwarten, dass die SPD-Stadtratsfraktion dieser Forderung weiter intensiv nachgeht und die Maßnahmen in den entsprechenden Fachausschüssen

begleiten soll. Gerade die Kinder und Jugendlichen hätten im Rat zurzeit leider wenig Gestaltungs- und Mitsprachemöglichkeiten. Lediglich im Schulausschuss sei ein Schüler vertreten, das genüge bei Weitem nicht.

Die Einführung eines Kinder- und Jugendbeirates ist nach Meinung der SPD Nienburg eine zukunftsorientierte Möglichkeit, die Mitwirkung an politischen Prozessen für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Viele Entscheidungen von heute wirken gerade in der Zukunft auf die Lebensbedingungen der Kinder und Jugendlichen von heute ein und müssten später von ihnen weiter getragen, unterstützt und finanziert werden. „Hierfür sehen wir als Nienburger SPD nicht erst seit heute die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als notwendig an und unterstützen alle Maßnahmen zur Umsetzung gern“, heißt es abschließend. *DH*

